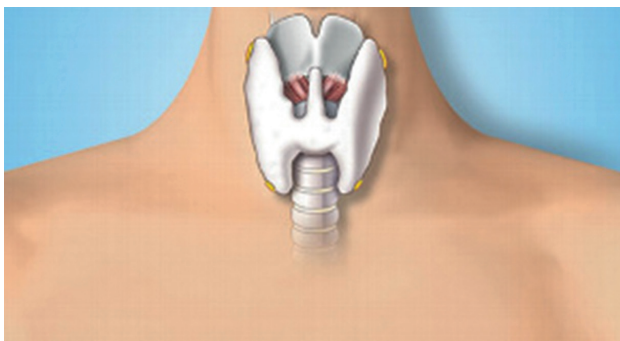


Liebe Patientin, lieber Patient, wir haben bei Ihnen einen erhöhten TSH-Wert festgestellt. Mit dieser Patienteninformation wollen wir Ihnen einige Fragen zum Thema Schilddrüse und TSH-Wert beantworten.

Was ist der TSH-Wert?

TSH (Schilddrüse-stimulierendes Hormon) ist die Abkürzung für das Hormon, das die Schilddrüse reguliert.



Man kann den TSH-Wert im Blut bestimmen. Er liefert einen ersten Hinweis, ob die Schilddrüse angemessen eigene Hormone produziert oder nicht. Die Schilddrüsen-Hormone wirken auf viele wichtige Körperfunktionen, wie Verdauung, Kälte- und Wärmeempfinden, Blutdruck und Herzschlag.

Wann und warum ist der TSH-Wert erhöht?

Je weniger die Schilddrüse arbeitet, desto mehr steigt der TSH-Wert. Das ist je nach Alter unterschiedlich:

Ein TSH-Wert über 4 mU/l ist bei Erwachsenen bis 70 Jahre „erhöht“. Bei Menschen zwischen 70 und 80 Jahren sind TSH-Werte bis 5 mU/l, bei Menschen über 80 Jahre sogar bis 6 mU/l normal.

Ein erhöhter TSH-Wert weist auf eine Unterfunktion der Schilddrüse hin. Die häufigste Ursache ist eine Schilddrüsen-Entzündung. Solche Entzündungen merkt man meist nicht, denn sie verlaufen fast immer ohne Fieber und Schmerzen.

Auch bei Jodmangel, nach Schilddrüsen-Operationen oder Radiojod-Behandlungen kann das TSH erhöht sein. Manche Medikamente und auch schwere Erkrankungen können den TSH-Wert beeinflussen. Der Wert kann aber auch nur vorübergehend erhöht sein.

Wie bemerken Sie einen erhöhten TSH-Wert?

Meistens hat man bei einem erhöhten TSH-Wert keine Beschwerden. Wir bemerken ihn häufig zufällig bei einer Blutuntersuchung.

Manche Menschen berichten über Beschwerden wie starke Müdigkeit, Antriebslosigkeit, Konzentrationsprobleme, trockene Haut/Haare. Solche Beschwerden können jedoch auch viele andere Ursachen haben.

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie solche Beschwerden verspüren.

Was bedeutet ein erhöhter TSH-Wert für den Körper?

Ein erhöhter TSH-Wert ist zunächst unbedenklich.

Eine echte Schilddrüsen-Unterfunktion ist selten, kann aber zu Folgeerkrankungen an Blutgefäßen und Herz führen.



Was werden wir bei erhöhtem TSH-Wert tun?

Bestätigt sich bei Ihnen ein erhöhter TSH-Wert, wird zusätzlich das Hormon fT4 im Blut bestimmt. Damit sehen wir, ob tatsächlich eine Unterfunktion der Schilddrüse vorliegt.

Weitere Untersuchungen, z. B. Ultraschall der Schilddrüse sind nicht notwendig.

Wir entscheiden dann gemeinsam mit Ihnen, ob für Sie eine Behandlung infrage kommt.

Wann und wie sollte bei einem erhöhten TSH-Wert behandelt werden?

Eine Behandlung sollte erfolgen bei:

- erniedrigtem fT4-Wert oder
- TSH-Wert über 10 mU/l.

Die fehlenden Schilddrüsen-Hormone werden als Tablette eingenommen, mitunter lebenslang. Dafür kommt der Wirkstoff L-Thyroxin zum Einsatz.

Da alle Lebensmittel (z. B. Milch und Milchprodukte) die Aufnahme von L-Thyroxin beeinflussen, sollten Sie die Tablette mit Wasser einnehmen. Die Einnahme soll am besten am Morgen auf nüchternen Magen oder am Abend vor dem Schlafengehen erfolgen.

Um die für Sie richtige Wirkstoffmenge herauszufinden, nehmen wir Ihnen regelmäßig Blut ab.

Ist die für Sie richtige Dosis gefunden, treten in der Regel keine Nebenwirkungen auf.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie dennoch glauben, die Tabletten nicht zu vertragen.

Woher stammen die Angaben in dieser Patienteninformation?

Heutzutage sind die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse nur noch schwer zu überblicken. Deshalb werden zu einzelnen Krankheitsbildern alle verfügbaren wissenschaftlichen Ergebnisse in sogenannten Leitlinien zusammengetragen.

Diese Leitlinien können uns helfen, sinnvolle Behandlungsentscheidungen gemeinsam mit Ihnen zu treffen.

Die Angaben in dieser Patienteninformation sind der Leitlinie „Erhöhter TSH-Wert in der Hausarztpraxis“ der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) entnommen (AWMF-Registernr. 053-046). Die Empfehlungen der Leitlinie wurden mit weiteren Fachgesellschaften gemeinsam abgestimmt. Die Langfassung und der Leitlinienreport mit Informationen zum Abstimmungsprozess auch mit Patientenvertretungen sowie Umgang mit möglichen Interessenkonflikten finden sich unter <https://www.degam.de/leitlinien>

Weitere Informationen

<https://www.gesundheitsinformation.de/schilddruesenunterfunktion-hypothyreose.html>

<https://www.gesundheitsinformation.de/hat-es-vorteile-eine-latente-schilddruesenunterfunktion-zu-behandeln.html>

www.befunddolmetscher.de/koerperliche-untersuchung/schilddruese/anatomie